

STANS!

NR. 126 INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE NOVEMBER/DEZEMBER 2022

Seite 4

Schrecken des Winters: Strommangellage

In Zeiten der Energiekrise
setzt auch die Gemeinde
auf das Stromsparen

Seite 5

Warm im Winter dank der Heizverbünde

Immer weiter spannt
sich das Netz
der Heizkraftwerke

Seite 7

Fit für den Winter: Stanserhornbahn

Viel Arbeit steht
beim Saisonende
für die Bähnler an



Bild: zVg

Pestalozzi-Schulhaus: 435'000 Franken Kredit beantragt der Gemeinderat für den Architekturwettbewerb.

EDITORIAL



Liebe Stanserinnen und Stanser

Die Gemeinde Stans hat ein Kommunikationskonzept erarbeitet und schafft eine Medienstelle. Damit macht sie einen wichtigen Schritt, um die Kommunikation der Gemeinde noch mehr zu professionalisieren. Der Bereich Kommunikation liegt von Amtes wegen beim Gemeindepräsidium, darum übernimmt Lukas Arnold wieder den Vorsitz der Redaktionskommission STANS!. Ich bedanke mich herzlich für die gute Zusammenarbeit während der letzten zwei Jahre.

Sehr vielfältig gestalten sich auch die Aufgaben der neu geschaffenen Kommission für Begegnungsorte, welche die Kommission «Liegenschaften Betrieb» ablöst. Ich freue mich, mich zusammen mit den gewählten Kommissionsmitgliedern den spannenden neuen Aufgaben zu widmen.

Lyn Gyger,
Gemeinderätin

POLITIK: GEMEINDEVERSAMMLUNG

Bevölkerung entscheidet über Steuerreduktion

Die Herbst-Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 30. November, um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Turmatt statt. Verschiedene Bauprojekte kommen zur Abstimmung sowie ein «Geschenk» an die Bevölkerung: Der Gemeinderat beantragt eine Steuerreduktion und einen Steuerrabatt.

Von Nina Laky

Gemeindepräsident Lukas Arnold freut sich speziell auf die diesjährige Herbst-Gemeindeversammlung. Er kann im Namen des Gemeinderates Geschäfte zur Abstimmung bringen, die zeigen, wie gut die Gemeindeverwaltung, aber auch die Steuerzahler in den letzten Jahren gearbeitet haben. «Wir werden über eine Steuerreduktion diskutieren und über grosse Bauprojekte, die trotz der Reduktion realisiert werden können. Das ist selten», sagt Lukas Arnold. Vor allem für einen Grünen, wie er einer sei, sei das Plädoyer für eine Steuerreduktion doch eher ungewöhnlich, meint er und schmunzelt. In Hinblick auf die vollgepackte Gemeindeversammlung erläutert der Gemeindepräsident die Geschäfte im Detail.

Budget und Steuerfuss

Für die Erbringung ihrer Leistungen braucht die Gemeinde Stans im Jahr 35 Millionen Franken. Auf der Seite, als Reserven, hat die Gemeinde 27 Millionen Franken. «Das ist sehr viel, finden wir, wir können gut etwas zurückgeben. Auch, weil die Corona-Jahre weniger schlimm ins Gewicht fielen als

befürchtet», erklärt Lukas Arnold die Reduktion des Steuerfusses von 2,45 auf 2,35 Einheiten und den auf ein Jahr befristeten Steuerrabatt von 0,2 Einheiten. «Damit verzichten wir auf 2,3 Millionen Franken Steuereinnahmen», so Lukas Arnold. Gemeindevizepräsident Florian Grendelmeier, zuständig für die Finanzen, freut sich ebenso über das spezielle Traktandum am 30. November. Er ergänzt: «In den letzten Jahren hatten wir jeweils viel höhere Steuereinnahmen als budgetiert. Und Steuern sollten grundsätzlich nicht höher sein als Ausgaben. Im Budgetprozess 2022 versuchten wir daher zum ersten Mal «realistischer oder optimistischer Steuern zu budgetieren.» Dies habe zu einem positiven Budget und folglich zur angebotenen Steuerreduktion geführt. Das macht grossen Sinn, findet er. «Die Gemeinde sollte meiner Meinung nach nicht mehr Steuern erheben als notwendig», sagt Florian Grendelmeier. Das letzte Mal kam es im Jahr 2012 zu einer Steuerreduktion in Stans, und zwar um 0,1 Einheiten, die im Folgejahr jedoch wieder rückgängig gemacht wurde.

Viele Neuanschaffungen

Auf den ersten Blick aber, wenn man das Budget nur oberflächlich anschaut, sehe es nach massiven Mehrkosten und Mehrerträgen aus. Lukas Arnold kann das erklären: Diese hohen Zahlen haben mit dem neuen Wohnhaus Mettenweg zu tun. Dort gibt es in Zukunft doppelt so viele Bewohnende wie im Altbau und doppelt so viele Mitarbeitende. «Zudem haben wir im ersten Betriebsjahr hohe Kosten bei den Neuanschaffungen, zum Beispiel für Bettwäsche oder Mitarbeiterkleidung. Ab 2025, so rechnen wir, wird der neue Mettenweg kostenneutral sein», sagt Lukas Arnold.

Synergien nutzen

Nebst den Traktanden zum Budget und dem Steuerfuss bespricht die Herbstgemeinde drei Bauprojekte. Für die Entwicklung des Bahnhofplatzes beantragt der Gemeinderat einen Objektkredit von insgesamt 2'930'000 Franken. «Das Projekt kostet viel, aber das sind die Preise, wenn wir die Strassen aufmachen und sanieren. Es macht Sinn, alles miteinander zu erledigen: die Sanierungen von Abwasser- und Frischwasserkanälen oder auch von Stromkabeln. Alles, was wir unterirdisch machen, hält dafür wie-der 50 Jahre», sagt Lukas Arnold. Dieser Meinung ist auch Sarah Odermatt, die für den Tiefbau zuständige Gemeinderätin: «Es ist schlicht sinnvoll, solche Projekte ganzheitlich anzugehen. Teilweise sind wir bei einem solchen baulichen Eingriff auch dazu verpflichtet.»

STANS!



Energiestadt
Stans
European energy award

Der Veloparkplatz wird optimiert, die Buskanten werden hindernisfrei. Auch wird der Platz am Bahnhof so gestaltet, dass er an Aufenthaltsqualität gewinnt. «Es wäre doch schön, wenn man nicht nur am Perron warten müsste, sondern vielleicht auch unter einem Baum.» Der Bahnhof sei der höchstfrequentierte Ort im Kanton, dort solle man sich in Zukunft auch besser treffen und verweilen können. Das Bedürfnis nach einem attraktiv gestalteten Aussenraum sei gross, meint sie. Aber sie merkt auch an: «Am Bahnhof wechselt man in erster Linie das Verkehrsmittel; vor allem das Umsteigen soll mit dem Projekt erleichtert und verbessert werden.»

Neue WC-Anlage

Auf dem Spielplatz Klostermatt soll für 330'000 Franken eine öffentliche Toilettenanlage realisiert werden. Auch darüber stimmt die Versammlung ab. «Im Rahmen der Neubauten der Wasserversorgung in diesem Gebiet ist es vorteilhaft, die WC-Anlage schon jetzt zu bauen, bevor die Neugestaltung des Spielplatzes angegangen wird. Die Handwerkerinnen und Handwerker sind sowieso dort zugänge, so können wir Synergien optimal nutzen», erläutert Lukas Arnold.

Architekturwettbewerb

Das Pestalozzi-Schulhaus wurde 1970 erbaut und muss saniert werden. Aus ökologischen und finanziellen Gründen möchte der Gemeinderat den Betonbau des Schulhauses stehen lassen. Nun beantragt er einen Kredit von 435'000 Franken für einen Architekturwettbewerb. «Ideen für den Innenbau und die Aussengestaltung des Schulhauses sind gefragt sowie, wie man das Gebäude um einen Stock ergänzen kann.» Diese Sanierung ist schon seit Jahren pendent. «Ich bin sehr froh, können wir jetzt vorwärts machen. Mit dem Wettbewerb wollen wir eine optimale Lösung für die Nutzung und Gestaltung finden.»

Investitionsstau lösen

Allgemein litt die Gemeinde Stans schon länger an einem «Investitionsstau», wie Lukas Arnold es nennt. Jetzt sei der ideale Zeitpunkt, mit Bauvorhaben zu starten, die Zinsen seien günstig und die Verwaltung funktioniere sehr gut in der Projektarbeit. Auch, wie oben erwähnt, sind die finanziellen Möglichkeiten dazu da.

An den Gemeindeversammlungen stehen jeweils auch die Einbürgerungen an. Am 30. November entscheiden die Stanserinnen und Stanser über zwei Einbürgerungsgesuche. Die ausführliche Traktandenliste ist in diesem Heft auf Seite 3 zu finden.

Im Anschluss an diese aussergewöhnliche Herbst-Gemeindeversammlung lädt der Gemeinderat traditionell zum Apéro ein.

STANS! IN EIGENER SACHE

Personeller Wechsel in der Redaktionsleitung

Rund einen Drittel aller bisherigen Ausgaben des STANS!, nämlich 43 Ausgaben, hat Nina Laky als Leiterin der Redaktion betreut. Mit dem Ziel «Konzentration der Kräfte» orientiert sie sich neu, weshalb sie ihre Anstellung in Stans aufgibt. Ihre Nachfolgerin wird Cécile Maag.

Von Peter Steiner

Im Blatt Juli/August 2015 taucht der Name von Nina Laky erstmals auf und Lukas Arnold, damals Präsident der Redaktionskommission, führte sie so ein: «Nina ist eine 27-jährige Journalistin, die in diversen Redaktionsstübchen Erfahrung sammeln konnte. Sie arbeitet unter anderem auch für das Regionaljournal Zentralschweiz. Nina Laky wird sicherlich unsere Zeitung mit anderen, jüngeren und fraulichen Augen betrachten und neue Akzente setzen wollen.» Und genau so ist es geworden: Nina Laky hat die Themenwahl des STANS! mit ungewohnten Themen aufgemischt, hat darauf bestanden, dass junge Leute regelmässig zu Wort kamen, und hat die Optik vermehrt auf Frauen gelenkt. «Gender» war bei ihr ein Anliegen längst

bevor dies in «fast» aller Mund gelangte. Unter ihrer Ägide wurde die Qualitätsprüfung und -sicherung institutionalisiert und auch das Design der Zeitung aktualisiert. Ihre Sprachkunst lieh sie uns allzweimonatlich mit den Headlines auf der Titelseite: stets träf, manchmal witzig, öfters in Stabreimen. Einfach gut!

Weiterbilden und Organisieren

«Ich habe in den sieben Jahren nicht nur journalistisch einiges dazugelernt, sondern auch technisch, was die Produktion einer Zeitung anbelangt – und wie eine Gemeinde funktioniert», resümiert Nina zum Abschied und greift als Highlight vor allem die Begegnungen heraus: «Sich im Gespräch auf Menschen einzulassen und sie zu porträtieren, hat mir

immer wieder viel Freude gemacht.» Mittlerweile Mutter eines Babys, die Arbeit auf ihrem «zweiten Standbein», dem Schweizerischen Roten Kreuz und zusätzlich ihr Co-Präsidium des Vereins «Südpol» in Luzern zwingen sie jetzt zur Konzentration ihrer Kräfte. «Ich schreibe zwar nach wie vor sehr gerne, habe aber auch meinen Spass am Organisieren entdeckt», sagt sie und plant, sich künftig vermehrt Führungs- und Organisationsfragen zu widmen. Von Stans nimmt sie mit, dass Politik bei allen unterschiedlichen Ansätzen kollegial und konensorientiert betrieben werden kann. Der Redaktion rät sie, weiterhin einen vielfältigen Themenmix unter Einbezug ganz unterschiedlicher Exponentinnen und Exponenten zu pflegen: «Bleibt unvoreingenommen und – mutig!»

Cécile Maag mag!

Die Nachfolgerin von Nina Laky in der Redaktionsleitung ist die Beckenriederin Cécile Maag-Berlinger, die in Stans am Kollegi 2002 die Matura gemacht hat. Sie studierte in Fribourg Medien- und Kommunikationswissenschaft und verfügt über ein CAS in Corporate Publishing. Cécile Maag sammelte Berufserfahrung im Energie- und Telekommunikationsbereich und war zuletzt im Berufsbildungsverband Xund verantwortlich für Kommunikation und Marketing. Nach ihrer «Reise» durch die Schweiz (und die Welt) ist sie mit ihrer Familie wieder nach Nidwalden zurückgekehrt und freut sich jetzt darauf, nicht nur die STANS!-Redaktionsleitung zu übernehmen, sondern die Kommunikation der Gemeinde insgesamt zu betreuen: «Die Kommunikation einer politischen Institution mit der Bürgerschaft hat heute an Bedeutung gewonnen. Ich freue mich darauf, diese weiterzuentwickeln.» Die Redaktionskommission empfängt sie auf jeden Fall mit offenen Armen!



Cécile kommt, Nina (rechts) geht – STANS! bleibt.

GEMEINDERAT: KANTONALE VOLKSABSTIMMUNG

«Knurrendes Ja» zur Entlastungsstrasse

Das Projekt «Entlastungsstrasse Stans West» lässt zu viele Fragen offen, als dass ihm der Gemeinderat vorbehaltlos zustimmen könnte. Unsicherheit besteht vor allem bezüglich der Entlastungswirkung und bezüglich der Rotzlochstrasse. Gemeinderätin Sarah Odermatt erläutert.

Von Peter Steiner

Sarah Odermatt, in einer Medienmitteilung schreibt der Gemeinderat, es habe lediglich eine «knappe Mehrheit nach kontroverser Diskussion» dem Bau der Entlastungsstrasse zugesagt. Weshalb?

Sarah Odermatt: Der Gemeinderat hat sich bisher stets dafür eingesetzt, dass eine Strasse gebaut wird, die auch wirklich entlastend wirkt. Die jetzt vorgesehene Linienführung von der Ennetmooserstrasse entlang dem Zentralbahnhof zur Bahnbrücke und dann die Rotzlochstrasse zurück zum A2-Anschluss befriedigt diesbezüglich nicht. Die fundierten Einwendungen des Gemeinderates sind leider vom Landrat abgewiesen worden.

... und trotzdem ist die Mehrheit des Gemeinderates jetzt dafür?

Grundsätzlich ist eine Entlastungsstrasse im Westen von Stans wichtig,

um die Strassenbereiche rund um den Karli-Kreisel und das Dorfzentrum von Stans vom Verkehr entlasten zu können. Die Problematik ist seit Jahrzehnten bekannt, und es wurden auch schon diverse Lösungen diskutiert.

Der Gemeinderat wollte von der Regierung Zusicherungen für die Umsetzung flankierender Massnahmen, die den Verkehr denn auch tatsächlich auf die neue Strasse brächten. Weder für die Realisierung noch für die Finanzierung der zusätzlichen Massnahmen bestehen verbindliche Zusagen, doch der Gemeinderat vertraut in seiner Mehrheit darauf, dass der Kanton nach der Abstimmung dafür Hand bietet.

Was stellt sich denn der Gemeinderat vor?

In diesem Frühjahr hat der Gemeinderat mit dem Verkehrsleitbild seine

Vorstellungen formuliert. Es geht darum, den Verkehr siedlungsverträglich zu gestalten. Hierfür geeignet sind Temporeduktionen, die Strassenraumgestaltung mit klar markierenden Torsituationen und mit sicherem Raum für die schwächsten Verkehrsteilnehmer. Grundlegend ist die «4-V-Strategie»: Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern, Verkehr verträglich gestalten, Verkehr optimal vernetzen.

Eine «Hängepartie» ist auch die Rotzlochstrasse?

Ja, und dies, obwohl der Gemeinderat wiederholt gefordert hat, dass der Kanton die bestehende Gemeindestrasse im Abschnitt zwischen dem Einmünden der neuen Entlastungsstrasse bis zum Anschlussknoten an die Autobahn übernimmt. Dass eine neue Kantonsstrasse gebaut werden soll und dann der Verkehr einen halben Kilometer lang über eine Gemeindestrasse geführt wird, ist nicht akzeptabel.

Lediglich ein Ja «mit Knurren» also?

Es ist ein zähneknirschendes Ja, vorbehaltlos überzeugt vom Projekt ist im Gemeinderat niemand. Dafür sind zu viele Fragen offen.



AUS DEM GEMEINDERAT

Herbst-Gemeindeversammlung

Mittwoch, 30. November 2022

19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Turmatt

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler/innen
2. Einbürgerungsgesuche
 - a) MOSER Gert Manfred, deutscher Staatsangehöriger, Gräbli 6
 - b) TESIC Stefan, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, Hansmatt 4
3. Genehmigung der Budgets 2023
 - a) Politische Gemeinde
 - b) Wasserversorgung
4. Festsetzung des Steuerfusses 2023 für natürliche Personen
5. Objektkredite für die Instandsetzung des Bahnhofplatzes und die Aufwertung der Begegnungszone
6. Objektkredit von brutto CHF 330'000 (inkl. MwSt., Preisbasis April 2022) für die Realisierung einer öffentlichen Toilettenanlage auf dem Spielplatz Klostermatt
7. Wettbewerbskredit von brutto CHF 435'000 (inkl. MwSt.) für die Sanierung des Schulzentrums Pestalozzi

Mit Apéro im Anschluss an die Versammlung.

Neue Kommissionsmitglieder gewählt

Am 1. Oktober 2022 sind das Personalreglement und das Betriebsreglement Mettenweg in Kraft getreten. Die Betriebskommission Mettenweg erhält darin neue Aufgaben und Kompetenzen und wird von bisher 5 auf neu 8 Mitglieder erweitert. Neu in die Kommission gewählt wurden Regula Wyss-Kurath (Stans), Sabine Olivier-Deutsch (Stansstad), Volker Zaugg (Oberdorf) und Fritz Renggli (Hergiswil).

In die neu gegründete Kommission für Begegnungsorte hat der Gemeinderat im Sommer Heidi Flury, Heidy Niederberger, Eva Odermatt, Eva Pawlus, Gino Sandi und Erich Schmied gewählt. Sie alle wohnen in Stans.

Der Gemeinderat wünscht den neuen Kommissionsmitgliedern viel Freude und Erfolg bei ihrer Aufgabe.

Wechsel Kommissionspräsidenten

Die neue Kommission für Begegnungsorte wird von Gemeinderätin Lyn Gyger Erni präsidiert. Sie gibt dafür das Präsidium der Redaktionskommission an Gemeindepräsident Lukas Arnold ab, der damit für die gesamte Kommunikation der Gemeinde zuständig ist. Ein herzliches Dankeschön an Lyn Gyger Erni für ihr Schaffen für unser Infoblatt STANS!. Der Bereich Kommunikation wird ab dem 1. November mit einer Kommunikationsfachfrau ergänzt (siehe S. 2).

Siedlungsleitbild Stans

Das vom Gemeinderat erarbeitete Siedlungsleitbild wurde Ende letzten Jahres zur öffentlichen Mitwirkung freigegeben. Die 26 Rückmeldungen wurden in der Zwischenzeit soweit möglich berücksichtigt und ins Siedlungsleitbild eingearbeitet. Die überarbeitete Fassung hat der Gemeinderat der Baudirektion zur Genehmigung zugestellt.

AUS DER SCHULE

Schülertricke

Wenn die Uhren zurückgestellt und die Tage kürzer werden, meint man schon bald, hier und dort ein bisschen Lebkuchenduft zu erschnuppern. Nach und nach tauchen erste Vorboten der Adventszeit auf. Und wenn dann plötzlich Geiggel, Schmutzli, Tschifeler und viele Trichler am Nachmittag lautstark durch die Gassen ziehen, dann, ja dann ist Schülertricchlen in Stans! Es beginnt am Dienstag, 29. November, um 15.30 Uhr und endet mit dem Schlussumzug ab 17.45 Uhr. Danach begeben sich die Kinder mit den Lehrpersonen zurück zu ihrem Schulzentrum.

Gabriela Zumstein

VERKEHR: ABSTIMMUNG STANS WEST

Position der Parteien zu Stans West

In der letzten Ausgabe der Gemeindezeitschrift STANS! wurde das Projekt Entlastungsstrasse Stans West ausführlich vorgestellt. Nun haben die Stanser Ortsparteien ihre Parolen gefasst, die kantonale Volksabstimmung zu dieser Vorlage findet am 27. November statt. Bis dahin hat die Stimmbevölkerung Zeit, sich eine Meinung zu bilden.

Von den Parteien (die Reihenfolge wurde ausgelost)



Zwischen Galgenried und Wirzboden soll die Entlastungsstrasse gebaut werden.

FDP.die liberalen

Der Vorstand der FDP Stans steht dem Projekt sehr kritisch gegenüber. Wir kritisieren die Art und Weise, wie die vorgelegte Variante zustande gekommen ist. So wurde lediglich die eine Variante ausgearbeitet, von der man ausging, dass sie die kostengünstigste sein würde. Das nun ausgearbeitete Projekt ist jedoch um ein Mehrfaches teurer als ursprünglich angenommen. Unverständlich, dass nun eine Strasse gebaut werden soll, die weder in ihrer Entlastungswirkung noch im Preis-Leistungs-Verhältnis als die beste Lösung betrachtet werden kann. Für die Stanser Bevölkerung ist es darüber hinaus stossend, dass sie für den bereits bestehenden Radweg via Müller-Martini nochmals über eine Million Franken zahlen muss. Weiter geben wir zu bedenken, dass bisher keine Angaben existieren zu den Kosten für die zu erstellenden flankierenden Massnahmen im Dorf sowie für den notwendigen Ausbau der Rotzlochstrasse, da diese den Vorgaben für eine Kantsstrasse nicht genügt.

Guido Infanger

Die Mitte Ortspartei Stans

Die Mitte Stans sagt klar Ja zur Umfahrungsstrasse Stans West. Mehr als 40 Jahre Planen, Projektieren und Politisieren sind genug! Endlich haben wir eine machbare Lösung vor uns, die in zwei Jahren umgesetzt werden kann. Der Landrat hat sich in den letzten zehn Jahren mehrmals intensiv mit Stans West auseinandergesetzt. Viele andere Varianten wurden mit dem Agglomerations-Programm der zweiten Generation umfassend verglichen. In mehreren Entscheidungen wurde die vorliegende Linienführung vom Landrat bestätigt und schliesslich beschlossen. Die neue Umfahrungsstrasse Stans West ist als unverzichtbares Element im Gesamtverkehrskonzept des Kantons Nidwalden wie auch der Gemeinde Stans enthalten, um unser Dorf zu entlasten. Weitere verkehrsentlastende Massnahmen werden mit dieser Strasse überhaupt erst möglich.

Peter Kaiser

Sozialdemokratische Partei Stans

Verkehrsmodellrechnungen von Fachbüros bescheinigen der Linienführung Müller Martini eine unterdurchschnittlich schlechte Entlastungswirkung. Die Entlastungswirkung lässt sich mit sogenannten flankierenden Massnahmen etwas aufpeppen. Mehr als Symbol- und Pfästerliwirkung darf aber nicht erwartet werden. Da die Umsetzung dieser Massnahmen nicht Bestandteil der Abstimmungsvorlage ist, ist deren Umsetzung mehr als ungewiss und von der Laune des Kantonsparlaments abhängig. Die Linienführung Müller Martini ist ein reines Strassenprojekt, ohne genügend raumwirksamen Nutzen. Dem geringen Nutzen stehen die sehr hohen Erstellungskosten und der hohe Kulturlandverbrauch gegenüber. Die SP Stans empfiehlt der Stanser Bevölkerung, das Projekt mit dem Wunsch um Nachbesse rung und darum mit einem Nein an den Absender zurückzuschicken.

Daniel Niederberger

SVP Stans

Die Verkehrsprobleme sollen jetzt gelöst werden. Wir sind für die Entlastungsstrasse Stans West, denn:

- Das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei diesem Projekt stimmt.
 - Es fördert die direkte Erschliessung zum Gewerbe im Galgenried.
 - Die Entlastungsstrasse wurde von Anfang an für den ÖV tauglich gemacht.
 - Der Länderparkkreisel wird dank der Entlastungsstrasse nicht noch weiter belastet, im Gegensatz zur Variante der Netzergänzung.
 - Ein weiterer positiver Punkt: Die Ambulanz des Spitals Stans hätte freie Fahrt und müsste nicht mehr vor der Barriere am Karl-Platz warten.
- Landwirtschaftsfläche ist ein kostbares Gut geworden, darum sehen wir es auch positiv, dass die Linienführung der bestehenden Strasse und der Bahn folgt. Eine weitere Zerstückelung der Landwirtschaftsfläche findet nicht statt.

Marc Christen

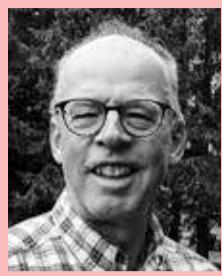
GLP Nidwalden Ortsgruppe Stans

Wir zweifeln an der Linienführung Müller Martini im Vergleich zur Variante Bitzi. Wir zweifeln an der Entlastungswirkung dieser 18,8 Mio. Franken teuren und 1,1 km langen Betonstrasse. Ohne den Einbezug von flankierenden Massnahmen und mit der tiefen Entlastungswirkung zweifeln wir, dass dieses Projekt das bestmögliche für Stans ist. Bei so vielen Zweifeln bleibt uns nur das Nein zu Stans West und ein beherztes Engagement für ein Folgeprojekt, welches die flankierenden Massnahmen von Anfang an miteinbezieht und die nötige Entlastungswirkung tatsächlich bringt. Zweifellos ein erreichbares und gutes Ziel.

Eva Pawlus und Christina Amstutz

Benno Zurfluh und Verena Zemp

AUSGEFLOGEN: JÜRG FREI



Jürg Frei,
Evires / Frankreich

Aufgewachsen bin ich in der Konditorei Frei, von der die Schoggikurve ihren Namen hat – heute ist es der Schoggikreisel. Schon als Kind las ich dort sämtliche Abenteuer- und Weltreisebücher, die ich kriegen konnte, und war fasziniert von all den Forschern, die in fernen Ländern arbeiteten. Es war für mich also logisch, dass ich nach der Matura ein Ethnologie-Studium an der Uni Bern anfing. Das war 1982.

Seither bin ich nie mehr nach Stans zurückgekehrt, ausser zu Besuch. Ich wollte raus in die Welt. Und als Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz war ich mehrere Jahre in vielen Ländern im Einsatz, oft für mehrere Monate pro Einsatz: Südafrika, Liberia, Burundi, Osttimor. Eine sehr herausfordernde Aufgabe, weil in diesen Ländern kriegerische Konflikte herrschten.

Ab 1998 arbeitete ich fest beim Hauptsitz des Internationalen Roten Kreuzes in Genf, 2003 wechselte ich zur Entwicklungshilfe in vielen Ländern in Asien und Osteuropa beim Schweizerischen Roten Kreuz in Bern. Im Jahr 2000 liess ich mich mit meiner Frau Ivana im kleinen Weiler Evires in der Haute-Savoie gleich ennen der Landesgrenze nieder. Denn dort konnte ich mir einen langgehegten Traum erfüllen: ein eigenes Haus im Grünen mit viel Umschwung. Ein Bauer hatte dieses Haus in den Siebzigern selbst gebaut, wir haben einen grossen Gemüsegarten und ein paar Obstbäume, eine Weide. Acht Jahre lang hatten wir sogar zwei Esel. Als ehemaliger Trainsoldat im Schützen-Zwölfi kenne ich mich ja mit den Grautieren bestens aus. Ein paar Mal pro Jahr stehen die Pferde unserer Freunde auf der Weide. Heute haben wir einen Berner Sennenhund. Hier fanden Ivana und ich Erholung von unseren Ausland-Einsätzen und unserer fordernden Arbeit. Ivana arbeitete übrigens bis letztes Jahr ebenfalls in Genf beim IKRK. Nun ist es umso schöner hier in diesem kleinen Dorf auf 900 Metern Höhe mit nur 1700 Einwohnerinnen und Einwohnern. Evires ist eine Oase der Ruhe für uns, und ich mag die französische Art zu leben. Ich engagiere mich immer noch als selbstständiger Berater in Stiftungen, die Entwicklungszusammenarbeit fördern. Ich habe vor einiger Zeit endlich angefangen zu malen, das wollte ich schon immer, und wenn Ivana und ich uns nicht in der Natur rumtreiben, sind wir mit unserem Wohnmobil unterwegs.

Ob mir Stans ein gutes Nest war für mein späteres Leben? Ja sicher! Ich habe in Stans eigentlich alles gelernt, was man so braucht im Leben. Die Erinnerung an meine Kindheit und Jugend dort ist auch heute noch eine Art Anker für mich. Ich muss bloss ans Stanserhorn denken oder an die Fasnacht, und dann geht's mir grad wieder gut!

Manchmal vermisste ich das Stans meiner Jugend. Ein- bis zweimal im Jahr kehre ich nach Stans zurück. Dann besuche ich meine Familie und meine lieben Freunde. Das letzte Mal war ich an der Fasnacht da. Ich hatte zum ersten Mal seit über dreissig Jahren wieder ein Mascher gebastelt!

Protokoll: Christian Hug

In dieser Rubrik porträtiert STANS! ausgeflogene Stanserinnen und Stanser, die irgendwo auf der Welt eine neue Heimat gefunden haben.

Tipps und Ideen für Porträts an: redaktion@stans.nw.ch

MOBILITÄT: LIFT FÜR ALLE

Mühelos mit Lift von der Nägeligasse ins Dorf

Mit dem Lift ist es für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl von der Nägeligasse bald nur noch ein Katzensprung zum Steinmättli. Das Aufzugsprojekt für rund 1,1 Millionen Franken stemmen die Stiftung Nägeligasse, die Gemeinde Stans und die Stanserhorn-Bahn gemeinsam.

Von Delf Bucher

Im Frühjahr 2023 sind die Zeiten vorbei, in denen die Bewohnenden des Alters- und Pflegeheims Nägeligasse nur über die lang gezogene Gasse zum Dorfplatz gelangen konnten. Dann werden die alten und gehbeeinträchtigten Menschen in Sekundenschnelle die Höhendifferenz zwischen der Altersinstitution und dem Steinmättli mit einem Lift überwinden. Nach Schätzungen

des Nägeligasse-Geschäftsführers Urs Schaub sind es heute rund 20 Prozent der 120 Bewohnenden in der Nägeligasse, die selbstständig zu Fuss ins Dorf gehen können.

Aufzug mit drei Türen

Die Anwohner der Nägeligasse profitieren ebenfalls vom Lift, der sich auf drei Ebenen bewegt: zuunterst die Talstation



Zugang zum Lift: Ästhetisch gelungen und mit geringer Steigung behindertengerecht.

der Stanserhorn-Bahn, in der Mitte das Niveau Nägeligasse und zuoberst das Alters- und Pflegeheim – jedes Mal mit einem Ausgang in eine andere Richtung. «Das macht unser Projekt speziell», sagt Schaub. Es braucht einen Aufzug mit drei verschiedenen Türen.

Beim Talstation-Einstieg war ebenso eine besondere Lösung gefragt. Zum mit Natursteinen ausgestalteten schlundartigen Eingang führt eine Rampe mit einer leichten Steigung von drei Prozent. «Das ist eine Riesenerleichterung für alle, die hier einen Rollstuhl schieben müssen oder sich mit dem Rollator fortbewegen», sagt Schaub mit unverkennbarer Vorfreude.

Harmonisches Gesamt-Ensemble

Auch Jürg Balsiger, Direktor der Stanserhorn-Bahn, ist die Begeisterung selbst übers Telefon anzumerken. Ihm gefällt, wie der alte Standseilbahn-Bahnhof, die nun ebenfalls im Bau sich befindliche Remise für die Büros der Bahn und das Liftprojekt harmonisch zu einem baulichen Ensemble verschmelzen. Zudem hebt er hervor, dass dank dem gleichzeitigen Bauen der Projekte für alle Seiten finanziell interessante Synergien entstanden seien. Gemeinsam kann nun auf die gleichen Baugerätschaften zurückgegriffen werden, was die Kosten in Grenzen hält. Hinzu kommt, dass die Bahn das Land für das Liftprojekt gratis zur Verfügung stellt.

Apropos Finanzen: Über 600'000 Franken schiesst die Stiftung ein, mit 470'000 Franken beteiligt sich die Gemeinde Stans. Das klare Votum an der Gemeindeversammlung im Frühling 2021 freut Markus Elsener noch heute: «Für mich zeigt dieser Entscheid, dass die generationenübergreifende Solidarität in Stans gut verankert ist.» Elsener, der das Altersdossier im Gemeinderat betreut, betont zudem, dass so den Seniorinnen und Senioren ermöglicht wird, am gesellschaftlichen Dorfleben teilzuhaben.

GEMEINDE: VORBEREITUNG STROMMANGELAGE

Wo und wie kann Stans Strom sparen?

Die Gemeindeverwaltung ist vorbereitet für eine allfällige Strommangelage im Herbst und Winter. Gemeinsam mit den zuständigen Mitarbeitenden ist eine Liste mit Massnahmen entstanden, die zeigt, wie die Gemeinde Strom sparen will. Gemeindepräsident Lukas Arnold erklärt dazu mehr.

Von Nina Laky

Nicht nur jeder einzelne Haushalt ist momentan aufgerufen, Strom zu sparen. Auch die Gemeinde Stans will einer möglichen Strommangelage im Winter begegnen. Die Zuständigen in den Verwaltungseinheiten erstellten deshalb Vorschläge, wie sie in ihrem Bereich Strom sparen können. Nun ist die Liste mit den Stromsparpotentialen der Gemeinde da und wird teilweise schon umgesetzt.

Keine Weihnachtsbeleuchtung

So hat das Bauamt berechnet, dass eine Reduzierung der Strassenbeleuchtung von einer Stunde am Tag (30 Minuten später ein- und früher ausschalten) 35'000 Kilowattstunden im Jahr spart. «Das ist der jährliche Stromverbrauch von circa 7 Einfamilienhäusern», ordnet Gemeindepräsident Lukas Arnold ein. «Wir verzichten dieses Jahr auch auf die Weihnachtsbeleuchtung und haben die Temperaturen in der Verwaltung und den Schulen bereits auf 20 Grad gesenkt. Wir wollen verhindern, dass es zu Stromunterbrechungen kommt.» Bei anhaltender Mangellage – trotz Sparappellen – kann der Bundesrat zuerst gewisse Anlagen einschränken (Saunas, Leuchtreklamen); reicht das nicht aus, kommt es zur Kontingentierung, und falls das immer noch nicht genügt, zu Netzabschaltungen von vier Stunden. «Das wollen wir auf jeden Fall verhindern.» Zudem sei vernünftiges Denken gefragt: «Wenn ich zuhause meine Geräte nicht lade, aber diese immer im Büro einstecke, ist das nur eine Verlagerung und kein Sparen.»

Nutzungseinschränkungen möglich

Wenn die Sparappelle nicht ausreichen würden, muss die Gemeinde Stans innerhalb kurzer Zeit 10 bis 20% Strom sparen (als Vergleich gilt der Vorjahresverbrauch). «Das schaffen wir nur, wenn wir die grossen Anlagen weniger heizen oder die Nutzungszeit einschränken. Zum Beispiel könnten die Sportanlagen früher schliessen und sie wären dann nur noch minimal geheizt.» Oder die Schwimmbäder blieben unbenutzt. «Die Situation ist für alle neu. Wir werden sehen, welche Massnahmen gut und realistisch umsetzbar sind», so Lukas Arnold weiter.

Die Gemeinde Stans hat ihr Sparpotential eruiert. Lukas Arnold hofft, dass die Personen in den Haushalten nun diese Diskussion führen: «Die Menschen müssen sich spätestens jetzt gezielt der Stromsparfrage widmen. Welche Geräte laufen bei uns? Können wir mit 20 Grad in der Wohnung auch gut leben? Weniger Tischgrill-Ofeli, dafür mehr Fondue?» Wünschenswert wäre es, so findet er, wenn der sorgfältige Umgang mit dem Strom auch bestehen bleibt, über den Winter hinaus.

AUS DER SCHULE

Ausgezeichnet

Seit August darf sich die Schule Stans mit Stolz das Label «Energieschule» auf die Fahne schreiben. Diese Auszeichnung des Trägervereins «Energiestadt» erhält, wer sich vertieft, kontinuierlich und umfassend für eine sorgfältige Ressourcennutzung einsetzt, sowohl im Unterricht als auch im Rahmen des gesamten Schulbetriebs. Dabei gilt es, den Energieverbrauch im Schulbetrieb zu senken und den Anteil an erneuerbaren Energien zu steigern, das Verhalten von Lernenden und Schulpersonal zum bewussten Umgang mit endlichen Ressourcen zu verändern und eine Vorbildfunktion innerhalb der Gesellschaft wahrzunehmen. Damit wird kontinuierlich auf die Zielerreichung einer umweltgerechten Zukunft hingearbeitet. Die Schule Stans hat unter der Leitung von Michael Wanner und Florian Ming eine breite Auswahl an Massnahmen und Aktionen erarbeitet und in den Schulalltag integriert. Nun gilt es, diesen Pfad weiter zu verfolgen, um in vier Jahren die Rezertifizierung zu erhalten.

Gabriela Zumstein

PERSONELLES

Dienstjubiläen

Im November und Dezember dürfen folgende Mitarbeitende ein Dienstjubiläum feiern:

15 Jahre

Rosa Turi, Immobilien
Florian von Rotz, Werkdienst

Für ihren langjährigen Einsatz und ihre Loyalität dankt sich die Gemeinde Stans bei beiden und gratuliert ihnen herzlich.

Herzlich willkommen!

Nicole Joller, Raumpflegerin Schulzentrum Pestalozzi seit 15. August; sie ersetzt Lydia Amrein.

Antoinette Freivogel, Pädagogische Betreuerin KITA Stans seit 1. August; Zusatzpensum als Folge der hohen Auslastung

Annette Walker, Leiterin Finanzen Wohnhaus Mettenweg seit 1. September; neue Stelle wegen Neubau Wohnhaus Mettenweg

Claudia Schilter, Leiterin HR Wohnhaus Mettenweg seit 1. Oktober; neue Stelle wegen Neubau Wohnhaus Mettenweg

Luwam Tsegay, Mitarbeiterin Hauswirtschaft Wohnhaus Mettenweg seit 1. Oktober

Monika Tophinke, Pflegehelferin SRK im Wohnhaus Mettenweg seit 1. Oktober; zusätzlicher Personalbedarf zur Entlastung des Tagesdienstes

Cécile Maag, Medienverantwortliche der Gemeinde Stans per 1. November; sie ersetzt Nina Laky als Redaktionsleiterin des Gemeindeinfos STANS! und übernimmt zusätzliche Aufgaben im Bereich Kommunikation/Medien.

Sandra Portmann, Fachfrau Gesundheit (FaGe) im Wohnhaus Mettenweg per 1. November; zusätzlicher Personalbedarf im Nachtdienst

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Befriedigung und Erfolg in ihren neuen Tätigkeiten.

Austritte

Folgende Mitarbeiterin verlässt nach mehr als 10 Jahren die Arbeitgeberin Gemeinde Stans:

Lydia Amrein, Raumpflegerin Schulzentrum Pestalozzi, seit 2002 (Pensionierung)

Die Gemeinde Stans bedankt sich herzlich für ihren grossen Einsatz und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Stephan Starkl

ENERGIESTADT: NETZERWEITERUNG

Immer weiter recken sich die Arme der Heizverbünde

Die Erschliessung verschiedener Quartiere im Stanser Niederdorf mit einem Heizverbund, angeregt von der Energiestadt-Kommission Stans und ausgeführt von der Genossenkorporation Stans, ist im Bau. Und auch der Heizverbund untere Kniri dehnt sein Netz aus, in Richtung Oberdorf.

Von Peter Steiner

Die Genossenkorporation Stans nutzt schon seit vielen Jahren Holz aus regionalen Wäldern und Altholz aus der Schweiz für die Energiegewinnung. Im Jahr 2007 wurde in Wil/Oberdorf eine Zentrale gebaut, um die verschiedenen Gewerbe an der Aawasserstrasse und in der Riedenmatt sowie die Pilatus Flugzeugwerke und auch die Swissint-Anlagen mit Wärme zu versorgen. Überdies wurde mit einer technisch anforderungsreichen Pionieranlage aus vergastem Altholz Strom produziert. Nun hat die Genossenkorporation neue Investitionen in ihre Heizzentrale beschlossen; mit der Wärmegegewinnung aus Wald- und Altholzschnitzeln und der Stromproduktion mit einer ORC-Anlage setzt sie auf bewährte Technik. Das Wärmeverteilnetz ist bereits 2019 Richtung Ennetbürgen ausgedehnt worden; aktuell erschliesst die Genossenkorporation verschiedene Quartiere in Stans und Oberdorf. Die Genossen sprachen dafür im Juni 2021 die erforderlichen Kredite von 16 Mio. Franken.

Lange Gräben, dicke Leitungen

Ein wesentlicher Teil des Kredites «verschwindet» jetzt im Boden, nämlich in den Verbindungsleitungen von der Zentrale zu den Quartieren in Stans und Oberdorf. Seit dem Spatenstich im Februar 2022 sind bereits 1650 m Meter Leitungen verlegt worden. Im Gelände ist der Arbeitsfortschritt südlich der Weidlistrasse und an der Eichlistrasse verfolgbar. Ab dort erfolgt die weitere Erschliessung koordiniert mit dem Infrastrukturprojekt der Gemeinde.

Holzenergie oder Wärmepumpe?

«Weg vom Öl» ist ein Ziel, das jetzt viele Hausbesitzer verfolgen. Im Bereich des Erschliessungsperimeters eines Heizverbundes ist der Fernwärme-Anschluss eine hervorragende Alternative. Dennoch steht die Fernwärme in Konkurrenz vor allem zu Wärmepumpen. Genossenrat Peter Lussi als Vertreter der Baukommission nimmt denn auch die vereinzelte Bevorzugung von Wärmepumpen zur Kenntnis und meint: «Die Abschätzung

von Wirtschaftlichkeit und Verlässlichkeit einer bestimmten Technologie ist letztlich Sache eines jeden einzelnen Eigentümers.» Der klare System-Entscheid zugunsten der Holzenergie ist auch am andern Dorfende begründend für die Erweiterung des Heizverbundes untere Kniri. Auf Wunsch des Kantons – ein Hauptaktionär des Verbundes – wird das Winkelriedhaus an der Grenze zu Oberdorf dem Netz angeschlossen, mit dem Nebeneffekt, auch das Heimili-Quartier erschliessen zu können.

Keine Abkehr vom Holz

Auf- bzw. Umrüstungen sind auch in den Heizzentralen im Gange. Der Kniri-Verbund hat soeben einen zweiten Öl-brenner installiert, wozu Verwaltungsratspräsident Lukas Arnold vermerkt: «Es geht keineswegs um eine Abkehr vom Holz, sondern um die Sicherung der Wärmeversorgung bei einer technischen Störung in der Holzschnitzel-anlage.» Und Genossenrat Peter Lussi sagt zum jüngsten Investitionsentscheid der Korporation: «Mit der Zuschaltung eines ORC-Moduls kann mit einem Teil der Wärme Dampf für den Betrieb eines Generators produziert werden. Dies ermöglicht uns, auch in Zukunft in der Grössenordnung von 3 bis 4 Gigawatt-stunden pro Jahr Strom zu produzieren.» Das ist ähnlich viel wie mit der unterdes- sen abgebauten Holzvergasungsanlage.

KULTUR: BUCH-NEUERSCHEINUNG

Wildheu - prägend für unsere Landschaft

Auch auf Stanser Gebiet gehen Wildheuer an den steilen Hängen, den Planggen, ihrer Arbeit nach. Sie ist von hoher Bedeutung für die Landschaft. Für ihr neues Buch «Waldihiwi» hat sich Elsbeth Flüeler während der letzten sieben Jahren intensiv mit der Wildheuerkultur in Nidwalden befasst.

Von Cécile Maag

Als Stanserin ist Elsbeth Flüeler mit Nidwalden eng verbunden. Als Geografin befasst sie sich insbesondere mit der Beziehung des Menschen zu seiner natürlichen Umwelt. Immer wieder hat sie sich gefragt, was die Besonderheit der Nidwaldner Landschaft ausmacht. Dabei ist ihr das Thema des Wildheuens begegnet. Eine kritische Diskussion mit Freunden über das Wildheuern heute habe sie schliesslich dazu bewegt, dieses alte Handwerk und dessen Bedeutung für die Nidwaldner Landschaft zu erforschen und ein Buch darüber zu schreiben.

Begegnung mit einer Kultur

100 Wildheuer hat Elsbeth Flüeler in den sieben Jahren interviewt. «Die Wildheuer waren sehr offen und haben sich gefreut, dass sich jemand für ihre wertvolle Arbeit interessiert. Für sie ist das Wildheuern eine tief verankerte Kultur und ein Einkommen zugleich», so Flüeler. Es sei keinesfalls nur Hobby. «Durch die Bewirtschaftung der Planggen bleibt Biodiversität erhalten. Gäbe es die Wildheuer nicht, würde auf den Planggen der Wald überhandnehmen, Lebensräume von Käfern und Blumen würden verschwinden.» Genau das sei es, was unser Landschaftsbild so spannend und interessant mache – dieser kleineräumige Wechsel von Planggen, Alpen, Matten,

Weiden und Wäldern. Neben dem landschaftlichen Aspekt hat Elsbeth Flüeler auch viel über das Wildheuern selbst erfahren. Über die Vielfalt, wie das Heu gemäht und eingebracht wird, oder zu den Regelungen rund um die Bewirtschaftung. Allein in unserem Kanton könnte man 17 Gebiete unterscheiden, in denen Wildheuer je anders organisiert ist.

Viele spontane Erlebnisse

Neben vielen Gesprächen kam es immer auch wieder zu nicht geplanten

Begegnungen. «Ich war mit dem Fotografen am Stanserhorn unterwegs für ein Bild von der Plangge im Chatzenloch. Wir kamen schliesslich über Umwege ins Kalcherli, wo wir Sepp Odermatt, dem Kalcherliäpler, begegneten. Es begann zu regnen und Sepp lud uns in seine Hütte ein, wo das ins Trockene gebrachte Wildheu fast bis ins Stübl reichte. Ohne diese Zusammenreihung von zufälligen Ereignissen wäre davon keine Foto entstanden», erzählt Elsbeth Flüeler mit glänzenden Augen. Geschichten wie diese kann sie viele erzählen – auch von Planggen, die heute nicht mehr genutzt werden. Diese Geschichten und das Inventar der Nidwaldner Planggen sind im Buch «Waldihiwi» nachzulesen.

Elsbeth Flüeler: Wildihiwi. Wildheu in Nidwalden. Hier und Jetzt Verlag, Zürich, 2022, erhältlich ab 7. November.



Der Platz in der Kalcherlihütte ist gut genutzt.

NIDWALDNER KALENDER

Die «Brattig» kommt bald!

Wie stets kündigt sich auf den Stanser Märkt der neue Nidwaldner Kalender mit einer Reihe von spannenden Beiträgen an: Redaktor Christian Hug unterhält sich persönlich mit (dem geerdet gebliebenen) Skistar Marco Odermatt, Historiker Simon Mathis berichtet über das Teamwork bei der Sanierung der Alphütte Ober Morschfeld, Stephanie Elmer ist dem Wiederauflaufen des Mähdreschers in Nidwalden gefolgt, anhand der Wohnsiedlung «Am Aawasser» in Buochs wird beispielhaft künftiges Wohnen gezeigt, und Tony Ettlin geschichtet einmal mehr poetisch über das Leben. Und mehr dazu! «22 Stutz» kostet das Werk, sagt Hug und ist überzeugt: «Für das, was man kriegt, ist das immer noch sehr wenig.» Einverstanden!

Peter Steiner

ST. NIKOLAUS, HIESIG «SAMICHLAIS»

Alle sind parat!

Wenn «Corona» nicht wieder eskaliert, kann das Samichlais-Brauchtum dieses Jahr ohne Abstriche gelebt werden: Am Sonntag-Nachmittag, 27. November, wird St. Nikolaus die Kinder und Eltern im Teufrüti-Wald ob der Hueb zum Besuchstag empfangen. Um 17 Uhr zieht er mit seinem Gefolge auf den Dorfplatz ein. Am Montag, 5. Dezember, soll endlich wieder der grosse «Uiszug» stattfinden (Start um 19.40 Uhr bei den Tellenmattschulhäusern). In der Zwischenzeit dürfen des Klausen Esel in ihrem Gehege in der Mittleren Pünt im Oberdorf besucht werden.

Anmeldeformulare für Samichlaisbesuch zu Hause und weitere Informationen unter pfarrei-stans.ch.

Armin Gander / Peter Steiner

CHÄSLAGER

Martha reist ins Leben

Die Urner Bäuerin Martha wohnt in einem kleinen Häuschen, das sie nach dem Tod ihres Mannes von ihrem Nachbarn Kobi zur Verfügung gestellt bekam. Nun begibt sich die boden- und eigenständige Frau auf den Weg. Es ist Zeit herauszufinden, wie sie ist, diese Welt, die Martha nur vom Hörensagen kennt. In ihrem wunderbar erfrischenden Solo-Spiel nimmt die Urner Schauspielerin Rita Clara Furger das Chäslager-Publikum am Samstag, 5. November, mit auf eine Reise – eine Reise ins Leben.

Das gesamte Programm unter chaeslager.ch.

Martin Niederberger

LITERATURHAUS ZENTRAL SCHWEIZ

Lyrikperformance

Am Mittwoch, 2. November, um 19.45 Uhr bringt Simone Lappert ihren Lyrikband ins lit.z: In «längst fällige Verwilderung, gedichte und gespinste» vermoosen die Gedanken. Die Liebe schmeckt nach Quitte, die Katastrophe nach Erdbeeren, und die Dichterin fragt uns: «sag, wie kommt man noch gleich ohne Zukunft durch den Winter?» Mit ihr tritt die E-Bassistin Martina Berther (Ester Poly, Sophie Hunger) auf: Sie schickt Klänge durch Effektgeräte, greift die Gedichte musikalisch auf, kontrastiert sie, begleitet und spitzt sie zu. Daraus entsteht eine aussergewöhnliche Spoken Poetry Performance – mal laut und wild, mal nachdenklich leise, und immer wieder augenzwinkernd. Weitere Informationen unter lit-z.ch.

Mariann Bühler

ORGELMUSIK

Matinee und Marktkonzert

Am Samstag, 12. November, um 11.30 Uhr findet bereits die letzte Matinee dieses Jahres statt. Die mehrfach preisgekrönte Sonja Betten aus Hergiswil spielt Werke von Bach, Vierne und Mendelssohn Bartholdy. Zum Herbstmarkt am Mittwoch, 16. November, spielt das Stanser Orgelteam von 10 bis 11 Uhr ein kunterbuntes «Marktkonzert». Jan Sprta, Susanne Odermatt und Judith Gander-Brem laden dazu herzlich ein.

Nina Laky

GEWERBE: KAFFEE-ERLEBNIS

Stöbern und Neues entdecken im Kafiversum

Andreas Allemann hat an der Nägeligasse 5 sein «Kafiversum» eröffnet: eine Rösterei, ein Café und ein kleines Museum in einem. An ausgewählten Wochenenden können Gäste dort unter anderem Kaffeemaschinen ausprobieren und Kaffee kaufen. Ein Rundgang ohne Café Crème und Gipfeli.

Von Nina Laky

Im «Kafiversum» hinter dem Tresen steht Andreas Allemann. Der Dozent und Lehrer für Religionskunde und Ethik war früher am Kollegium in Stans tätig, heute in Luzern. Auf seinem Balkon hat er die ersten Kaffee-Röst-Versuche gemacht, das war vor neun Jahren. Auch etwa dann besuchte er die «Berlin School of Coffee», um mehr über die Herstellung, das Rösten und das Zubereiten von Kaffee zu erfahren.



Kaffee-Connaisseur Andreas Allemann.

Neugierde ist da

Nun sei es an der Zeit für ihn, seinem Hobby ein neues Zuhause und auch ein Publikum zu geben. Hinter der Kaffeemaschine, die langsam aufwärmst, sagt Andreas Allemann: «Zu meiner eher kopflastigen Arbeit ist das Rösten und Kaffeemachen ein guter Ausgleich.» In der Nägeligasse 5 können Passanten durch das Fenster blicken und sehen gemütliche Sitzplätze, viele Fachbücher zum Thema Kaffee, verschiedene antike Kaffeemaschinen und eine Röstmaschine. Hinter dem Tresen stehen weitere Kaffeemaschinen, einige zum Ausprobieren und Kennenlernen.

Mit Luft zubereitet

Am liebsten trinkt Andreas Allemann seinen Kaffee eher hell geröstet und mit einer Aeropress zubereitet. Diese «Kaffeemaschine» ist eine handliche Presse, die mit Luftdruck funktioniert. «Sie ist schnell, unaufgereggt, das Kaffeemachen mit ihr ist keine Show und sie braucht keine grosse Reinigung nach dem Gebrauch», erklärt Andreas Allemann, so

trinke er einen bis drei Kaffees am Tag. «Für mich ist Kaffee immer noch ein Luxusgut, das ich zelebrieren möchte.» Seine Bohnen bezieht er aus Zürich bei einem Label, wo er genaue Infos dazu bekommt, woher der Kaffee kommt und wer ihn produziert hat. Seine eigene Röstung verkauft er an der Theke.

Kaffee mal anders

An ausgewählten Wochenenden hat das Kafiversum offen und begrüßt interessierte Kaffeetrinkerinnen und Kaffeetrinker. «Viele wissen bereits schon etwas über das Röstverfahren, einige wollen mal einfach etwas anderes ausprobieren», schätzt Andreas Allemann seine Kundschaft ein. Klassiker wie Café Crème oder Gipfeli gebe es bei ihm nicht: «Ich habe aber Zucker und Rahm, das verwehre ich natürlich niemandem.» Das Kafiversum sei aber primär ein Ort, um Neues zu lernen und auszuprobieren. Noch sei er kein langjähriger Kaffeeexperte. Aber sein Hobby bringe er gerne seinen Gästen näher und zeige seine Gastgeberqualitäten.

Öffnungszeiten

Kaffeesamstag, 9–16 Uhr:

29. Oktober, 12. November, 19. November, 26. November

Museumssonntag, 14–15 Uhr:

Führung und Einblick
13. November

KULTUR: LIGHTNODE

Neun gute Rocksongs für die Ewigkeit

Fünf Jahre lang blieben die vier Freunde in einem hellen Proberaum unter sich – jetzt wagen Lightnode zu fünf mit ihrem Debüt-Album den grossen Schritt auf die Bühne und präsentieren der Welt ihre Version von Rock mit Herz. Für die Songs haben die Jungs viel gelernt.

Von Christian Hug

Erstaunlicherweise hat der Bandname nichts zu tun mit dem Ort, wo Lightnode (zu deutsch: Lichtknoten) proben: nämlich im Zug 1 bei Elektro Schuler, dort, wo jeden Advent das ganze Areal voller Lichtpunkte ist. «Nun ja», sagt Sänger und Gitarrist Roger Imboden und zuckt mit den Schultern, «auf eine übergeordnete Weise besteht da vielleicht doch ein inspirierender Zusammenhang.» Denn Lightnode proben schon fünf Jahre lang jeden Dienstag in diesem Raum, das ist länger, als die Band überhaupt einen

Namen hat, und in der Adventszeit ist's dann draussen eben heller als drinnen ... Aber halt mal: Fünf Jahre, und das erste Album erscheint erst jetzt?

«Das ist überhaupt kein Problem», sagt Roli Christen, der Bassist. Er und Roger spielten vor langer langer Zeit in der Band Vain, und als diese auseinanderbrach, suchten Roli und Roger neue Freunde, mit denen sie regelmässig und frei musizieren konnten. In der Sprache der Musiker heisst das Jammen, die beiden neuen Freunde heissen Marco

Zimmermann (Schlagzeug) und Cyrill Zumsteg (Keyboards). Das ging so lange gut, bis dann eben doch irgendwann die Idee eines eigenen Albums durch den Proberaum schwiebte.

Lange Lernprozesse

Womit bei allen das Bauch-Kopf-Problem anfing. Roger erklärt das so: «Wir haben ja immer nur aus dem Bauch heraus gespielt, unsere Musik war ständig in Bewegung. Aber wenn man Songs auf Platte festhalten will, muss man klare Strukturen entwickeln. Das ist viel Kopfarbeit.» Was dann wiederum lange und intensive Prozesse auslöste: Ihr Produzent Marco Jencarelli, also der Mann, der die Songs schliesslich aufnehmen würde, gab der Band viele Tipps. Unter anderem den, einen zweiten Gitarristen ins Boot zu holen. Gesagt, getan: Eingespielt wurde das Album zu fünf, danach wurde Florian Limacher das neue Bandmitglied. Sarah Bowman wurde zum Text-Coach. «Und irgendwann muss man ja all das Kopflastige wieder zurück ins Bauchgefühl bringen», erzählt Roger. Schliesslich waren aus vielen Ideen und Prozessen neun richtige Songs gewachsen, die nun gesammelt veröffentlicht sind: «The Bright Side Of The Edge» heisst das Album, das als Vinyl mit CD und auf allen grossen Streamingportalen erhältlich ist. Mit einem wunderschönen abstrakten Cover und intensiver Musik, die die Band selber als «herzgefühlte und handgemachte Rockmusik» beschreibt. Das kommt ganz gut hin. Und jetzt? Roli strahlt wie ein Lichtknoten: «Am liebsten Konzerte, Konzerte, Konzerte.» Da hat er recht: Lightnode-Musik möchten wir jetzt gerne live hören.



Das Foto der Band ist wie ihre Musik: herzlich, handfest, mit einem Touch Kunst.

Lesestoff für Winterabende

Vier interessante Beiträge zur Geschichte Nidwaldens vereinigt der 49. BGN-Band des Historischen Vereins (HVN): Aus dem Nachlass von Regula Odermatt ist es eine Reportage über die «wilden Zwanzigerjahre» (des 20. Jh.) um den Künstler Hans von Matt, Daniel Krämer beschreibt das – vergleichsweise – frühe Ende der Todesstrafe in Nidwalden, Michael Blatter erklärt die Grenzziehung zwischen Nidwalden und Engelberg und André Holenstein dröselt das Beziehungsgeflecht von Ritter Melchior Lussy auf – spannende Lektüre für dunkle Winterabende! Das von Jonas Riedle sorgfältig gestaltete Buch ist im Buchhandel für 50 Franken erhältlich, Mitglieder des HVN bezahlen lediglich 30 Franken. Die Anmeldung zur Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 20 Franken) ist via info@hvn.ch jederzeit möglich.

Peter Steiner

CULINARIUM ALPINUM**Verdiente Auszeichnung**

«Swiss Historic Hotels sind Häuser mit Geschichte und Geschichten» – so lautet der Anreisser auf der Website der Vereinigung Historischer Hotels in der Schweiz. Jeder Betrieb wird vor der Aufnahme in den erlauchten Kreis mit einem detaillierten Kriterienkatalog zu Gebäude, Außen- und Innenbereich sowie Dienstleistungsqualität überprüft. Die Prüfung bravourös bestanden hat jüngst das Culinarium Alpinum im ehemaligen Stanser Kapuzinerkloster. Damit wird nicht nur der gelungene Umbau vom Kloster zum Hotel geehrt, sondern auch die besondere kulinarische Ausrichtung. STANS! gratuliert herzlich!

Peter Steiner

KÄPTN STEFFIS RÄTSEL**eben**

- 1 Schutzherr unserer Dorfkirche (und Namensvetter vom Redaktionssekretär dieses Blattes, sprich Spickmöglichkeit im Impressum)
- 6 Meeresgetier, oft im Champagner ertränkt
- 8 solche Bahn scheut das Tageslicht
- 9 dem Chemiker seine Alkalilösung ist des Bäckers Brezelbad
- 10 Krankheit, in der Bibel therapiert durch Handauflegen, heute eher antibiotisch
- 11 mit 8: kantonaler Nachbar

aben

- 1 Kollege von 1 eben
- 2 von Sternen beschienener Mäuseschreck
- 3 hcliM na riw nekned ,tkned sengnagreV na rednälgne red ow
- 4 nlehcsnÜW muz guezkreW
- 5 wenn du das Gestell auf den Kopf stelltest, fändest du heraus, wo es steht
- 7 ital. Skatkönigsnotensilbe

Lösungswort: 1 eben

Bitte einsenden bis 30. November 2022 an die Redaktion (redaktion@stans.nw.ch oder Postkarte). Zu gewinnen gibt es zwei Freifahrten aufs Stanserhorn. Korrespondenz wird keine geführt.

Antworten vom letzten Mal:

Lösungswort: GNAPPI

eben: 1 Gnappi; 7 Lineal; 8 Manila; 10 Laser
aben: 1 GL; 2 Nina; 3 Anis; 4 Pele; 5 Paar; 6 IL; 9 AL

Wir gratulieren Maja Meder aus Stans und wünschen viel Vergnügen auf dem Stanserhorn!

1	2	3	4	5	7	
6						
8	9					
10						11

STANSERHORN-BAHN: SAISONENDE**Aufräumen, putzen, warten: Es ist viel zu tun**

Nach zwei schwierigen Corona-Jahren verzeichnet die Stanserhorn-Bahn 2022 ihre zweitbeste Saison. Das wird gefeiert. Aber danach stehen wie immer die Aufräum- und Unterhaltsarbeiten an: Die Bahnen und das Restaurant werden für die Winterpause bereitgemacht.

Von Christian Hug

Der Direktor der Stanserhorn-Bahn lächelt geradezu glückselig bei der Frage, wie die Bahnsaison 2022 bisher gelau-fen ist: «Es war wunderbar», sagt Jürg Balsiger, «die Einheimischen und die Schweizer Touristinnen und Touristen, Firmen, Vereine und Familien, sie alle sind wieder da.» Zwar fehlten die Gäste aus Asien immer noch ganz und die aus Amerika seien erst etwa zur Hälfte zurück, aber 2022 wird umsatzmäßig nach dem Jubiläums- und Rekordjahr 2018 das am zweitbesten besuchte Jahr in der Geschichte der Bahn. Das ist umso erfreulicher, weil die Corona-Jahre für die Stanserhorn-Bahn besonders schwierig waren. Eine tolle Saison geht also dem Ende zu. Aber wie sieht dieses Ende aus? Mit anderen Worten: Wie macht sich die Stanserhorn-Bahn für den Winter bereit?

Schneefräsen in Position

Der traditionell letzte Saisontag ist die Austrinkete, die dieses Jahr am Sonntag, 13. November, stattfindet. «Bis und mit diesem Tag laufen die Bahn und das Restaurant auf Vollbetrieb», sagt Jürg Balsiger – ausser beim Gipfelrundgang. Denn sollte schon vor diesem Datum der erste Schnee fallen, werden entlang dem Rundgang die Zäune weggenommen, damit allenfalls rutschender Schnee nicht den Weg kaputt macht. Entsprechend wird dann der Rundgang für das Publikum gesperrt und die Schneefräsen werden schon mal in Position gebracht.

Viel Arbeit für den Winter

Aber schon am nächsten Tag geht die Post ab: «Im Dreh-Restaurant wird geputzt, geputzt, geputzt», wie Jürg Balsiger es formuliert. Frittieröl entsorgen, Schränke ausräumen und reinigen, Geschirr stapeln und abdecken. Der Teppich wird gereinigt und das Gebälk abgestaubt. Die Wasseranschlüsse inklusive den Wasserreservoirs werden abgehängt.

Waggons überwintern im Tunnel

Auch weiter unten im Tal hat das Team der Standseilbahn alle Hände voll zu tun. Da werden die Bahnübergänge mit grossen Blechen abgedeckt. So queren die Autos im Winter sicher die Schienen gleichzeitig werden diese vor Streusalz geschützt. Das Drahtseil muss gut eingeholt werden. Zum Schluss wird der Bahnwagen in der Talstation per Seilwinde ins Nägeligasse-Tunnel ins Trockene gezogen.

Neuer Lift in der Küche

Das Technik-Team, das sind sechs Fachleute mit Ganzjahresanstellung, wartet und kontrolliert die gesamte Technik am Berg, von den Brandmeldern über die Kühlschränke und Belüftungsanlagen bis zu den Schiebetüren und dem Lift. A propos Lift: Diesen Winter wird der Warenlift in der Restaurantküche praktisch vollständig ersetzt, letzten Winter gab's ebenfalls in der Restaurantküche einen neuen Kochherd.

Arbeiten bei Minusgraden

Und dann beginnen die gesetzlich vorgeschriebenen Kontroll- und Revisionsarbeiten an der Luftseilbahn. Erst um den 18. Dezember herum, wenn das Restaurant längst «eingemottet» ist, legen die Techniker eine etwa einmonatige Pause ein, bevor es dann Mitte Januar mit den Wartungsarbeiten weitergeht. Da wird's dann zwischendurch auch mal so richtig kalt, wenn die Jungs bei Minustemperaturen in den Seilen hängen.

Was aber nicht heisst, dass während dieser Zeit die absolute Ruhe herrscht rund um die Stanserhorn-Bahn. Denn in den Büros in der Talstation wird ohne Winterpause durchgearbeitet. Schliesslich gibt es für die sieben «Büroisten» auch dann viel zu tun, wenn die Bahnen nicht fahren: Den Saisonkartenverkauf für den Weihnachtsmarkt vorbereiten, die Angestellten in der Buchhaltung machen den Jahresabschluss, die nächste Saison muss vorbereitet werden, Kontakte zu Reisebüros und Tourveranstaltern werden gepflegt. Auch Fränzi Mohn, die Gastgeberin im Gipfelrestaurant, ist in der Winterpause in den Büros bei der Talstation anzutreffen: Sie schliesst die Restaurantsaison ab und bereitet die neue vor.

... und weiter geht's

Und just, wenn alles, wirklich alles erledigt ist, geht's auch schon wieder los: Am kommenden Karfreitag, 7. April, wird die Saison 2023 eröffnet. Zwei Wochen vorher beginnen die Einarbeitungen und Weiterbildungskurse der Mitarbeitenden. Schienen und Seile, Bahnwagen und Cabriobahn, Restaurant und Kiosk werden wieder in Betrieb genommen, das Wasser wieder angeschlossen, die Küchenvorräte aufgestockt. Und wer weiss, vielleicht gibt's 2023 wieder ein rekordgutes Jahr auf dem Stanserhorn!



Kalt und windig: Stefan Lüssi und Koni Gut vom Team Technik bei Revisionsarbeiten am Bluematt-Masten.

**IMPRESSUM NR. 126 (6/2022)**

21. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. Dezember 2022. Nummer 1/2023 erscheint am 31. Dezember.

Mitarbeitende dieser Nummer:

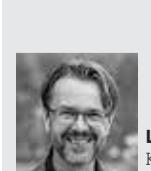
Lyn Gyger, Nina Laky, Emanuel Wallimann, Christian Hug, Stephan Starkl, Cécile Maag, Severin Nowacki, Armin Gander, Martin Niederberger, Mariann Bühler, Käptn Steffi, Thomas Egli

Grafik: Die Waldstätter AG, Spichermatt 17, Stans
Druck: Engelberger Druck AG Stans

Auflage: 5600 Exemplare

Redaktion: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans redaktion@stans.nw.ch

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.



Lukas Arnold
Kommissions-
präsident



Delf Bucher
Redaktions-
leiter a.i.



Gabriela Zumstein
Redaktionelle
Mitarbeiterin



Peter Steiner
Redaktions-
sekretariat



Agatha Flury
Lektorat und
Korrektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt.
Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

NOVEMBER / DEZEMBER 2022

Gemeindeverwaltung

Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, www.stans.ch oder www.stans.ch/online-schalter

Schuladministration

Tellenmattstrasse 5, Tel. 041 619 02 00, info@schule-stans.ch, www.schule-stans.ch

Zuzug

Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, www.stans.ch oder www.eumzug.swiss

Zuzug ausländische Staatsangehörige: Amt für Justiz – Migration, Kreuzstrasse 2, Tel. 041 618 44 90, migration@nw.ch

Umzug innerhalb Stans

Gemeindeverwaltung, siehe Zuzug

Wegzug

Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, www.stans.ch oder www.eumzug.swiss

Wegzug ausländische Staatsangehörige: Amt für Justiz – Migration, Kreuzstrasse 2, Tel. 041 618 44 90, migration@nw.ch

Geburt

Zivilstandamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60, zivilstandamt@nw.ch

Todesfall

Sofort den Hausarzt anrufen. Zivilstandamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60, zivilstandamt@nw.ch

Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39, info@bestattungsinstitut-flury.ch, www.bestattungsinstitut-flury.ch

Wahl des Grabs: Bei der Gemeindeverwaltung anfragen.

Kirchliche Bestattung: Die Pfarrämter sind zuständig.

Arbeitslosigkeit

Anmeldung über www.arbeit.swiss oder Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV Obwalden/Nidwalden, Bahnhofstrasse 2, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26, info@ravownw.ch, www.ravownw.ch

Schulergänzende Kinderbetreuung (Kita)

Mo – Fr: 11.30 – 18.00 Uhr, Di: Morgenbetreuung ab 7.30 Uhr. Ferienbetreuung in den Schulferien. www.schule-stans.ch

Kindes- und Erwachsenenschutz

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB, Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40, kesb@nw.ch

Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten

Kantonaler Sozialdienst, Engelbergstrasse 34, Tel. 041 618 75 50, sozialdienst@nw.ch

Selbstverständlich stehen alternativ zu den Online-Angeboten auch unsere Schalter für Auskünfte offen.

STANS!



je Mi, 9 Uhr, **Muttergotteskapelle begegnen und bewegen**
Spaziergang bei jeder Witterung fmgstans.ch

je Mi-So bis 29. Jan. 23, **Salzmagazin ❤️ Nidwaldner Geschichte in Objekten**
Magaziniertes kommentiert nidwaldner-museum.ch

je Mi-So bis 29. Jan. 23, **Salzmagazin Mutig, trotzig, selbstbestimmt**
Dauerausstellung zur Nidwaldner Geschichte nidwaldner-museum.ch

je Do-So bis 11. Dez., **Dorfplatz 11 Manchmal flüstert das Glück ganz leise**
Zu Gast: Kunstwerkstatt zur Lorze galeriestans.ch

je Do, 11.30–18.30 Uhr, **Gemeindeplatz Turmatt**
Blutspende-Mobil
immer donnerstags bsd-luzern.ch

je Sa, 11.30 Uhr, **Pfarrkirche Sinnklang**
Besinnlicher Weekend-Break sinnklang.ch

Fr/Sa/So bis 19. Nov., **Theater an der Mürg Frau Holle**
Grimms Märchen umgedacht maerli-biini.ch

Sa 29. Okt., 20 Uhr, **Chäslager A Gillian Welch Tribute**
hosted by Sarah Bowman chaeslager-kulturhaus.ch

je Mi 2. Nov./7. Dez., 20 Uhr, **Chäslager Songbook Session**
Mitspielen und Mitsingen chaeslager-kulturhaus.ch

je Do 3. Nov./1. Dez., 19 Uhr, **Restaurant «Der Italiener im Tell» Lady's Time**
Unverbindlicher Treff für Frauen fmgstans.ch

Fr 4. November, 18 Uhr, **Pestalozzi-Saal Vielfalt der Jugend – Krise der Kreativität**
Fachreferat von Oliver Bille-Hentsch nw.ch/gfpsychischegesundheit

Fr 4. November, 20 Uhr, **Chäslager Roksana Smirnova & Misha Kalinin**
Klänge zum Film «In Spring (Vesnoy)» chaeslager-kulturhaus.ch

Sa 5. November, 8–12 Uhr, **Dorfplatz Wuchemärcht**
Letzter Markttag! natuerlichnidwalden.ch

Sa 5. November, 9 Uhr, **Dorfplatz Nidwaldner Genuss-Markt**
Käse, Brot, Wein und weiteres vom Hof genussmarktstans.ch

Sa 5. November, 20 Uhr, **Chäslager Martha reist**
von und mit Rita Clara Furter chaeslager-kulturhaus.ch

je Mo 7. Nov./5. Dez., 13.30 Uhr, **Pfarreiheim fmg Jassen**
Gemütliches Kartenspiel fmgstans.ch

je Di 8./15./22. Nov., 18.30 Uhr, **Weidli Spiegelwelt und Klangbilder**
Erkundung der künstlerischen Installation weidli-stans.ch

Mi 9. November, 18.30 Uhr, **Salzmagazin ❤️ Nidwaldner Geschichte in Objekten**
Rundgang mit Marius Risi nidwaldner-museum.ch

Mi 9. November, 19 Uhr, **Pestalozzi-Saal Angst und Schuldgefühle pflegender Angehöriger**
Fachreferat, T. Wallimann und W. Wyrsch nw.ch/gfpsychischegesundheit

je Mi 9. Nov./14. Dez., 20 Uhr, **Chäslager Bircherix**
Stubete mit den Bircher-Brüdern chaeslager-kulturhaus.ch

Fr 11. November, 18 Uhr, **Dorfkreis Latärnlumzug**
Kinder erhellen das November-Dunkel fmgstans.ch

Sa 12. November, **Tellenmatt Blow for it**
Bläserensembles in Aktion musikschule-stans.ch

Sa 12. November, 11.30 Uhr, **Pfarrkirche Stanser Orgelmatinee**
mit Sonja Betten, Hergiswil stanserorgelmatinee.ch

Sa 12. November, 20 Uhr, **Chäslager Shirley Grimes & Hank Shizzoe**
Die Singer-Songwriter erstmals als Duo chaeslager-kulturhaus.ch

Di 15. November, 17 Uhr, **Rosenburg Schreibe und sage**
Peers berichten über ihre Erfahrungen nw.ch/gfpsychischegesundheit

Di 15. Nov., 17.30 Uhr, **Altes Spritzenhaus Blutspendeaktion**
Spende Blut – Rette Leben samariterverein-stans.ch

Mi 16. November, ab 8 Uhr, **Dorfkreis Herbst-Markt**
Sich für den Winter rüsten! stans.ch

Mi 16. November, 13.30 Uhr, **Friedhof Friedhofspaziergang**
Wie Trauer bewältigen? mit Romy Hüppi nw.ch/gfpsychischegesundheit

je Mi 16. Nov./21. Dez., 20 Uhr, **Chäslager Mitspiel hosted by Riverstones**
Mitspielen oder einfach geniessen chaeslager-kulturhaus.ch

Do 17. Nov., 14.30 Uhr, **Kantonsbibliothek Film-Café**
«The King's Speech» biblio-nw.ch

Do 17. November, 18 Uhr, **Dorfchäller Zusammen stark!**
LGBTQ? Queer? Wissen statt Vorurteile! nw.ch/gfpsychischegesundheit

Fr 18. November, 20 Uhr, **Chäslager Adrian Oetiker**
Renommierter Pianist am Steinway chaeslager-kulturhaus.ch

Sa 19. Nov., 10 Uhr, **Engelbergstr. 40a «Das PaarDate»**
Einführung in die Gesprächsmethode nw.ch/gfpsychischegesundheit

Mi 23. November, 20 Uhr, **Chäslager Blind Boy De Vita**
Blues aus dem Süden Italiens chaeslager-kulturhaus.ch

je Do 24. Nov./22. Dez., 9 Uhr, **Pfarreiheim Kindercafé**
Klein spielt, Gross plaudert fmgstans.ch

Fr 25. November, 21 Uhr, **Chäslager Disco**
Tanz, Spass und Wohlgefühl chaeslager-kulturhaus.ch

Sa 26. November, 10 Uhr, **Pfarreiheim Leben mit Kindern – die Vorstellung war anders!**
Fachreferate und Diskussion nw.ch/gfpsychischegesundheit

Sa 26. November, 20 Uhr, **Chäslager A Nina Simone Tribute**
hosted by Sarah Bowman chaeslager-kulturhaus.ch

Sa/So 26./27. November, 20 Uhr/17 Uhr, **Theater an der Mürg**
Jahreskonzert der Harmoniemusik harmoniemusik-stans.ch

So 27. November, bis 11 Uhr, **Kantonale Volksabstimmung**
nw.ch

So 27. November, 13.30/17 Uhr, **Teufrüti im Stanserhornwald**
Samichlais-Besuchstag, Einzug ins Dorf pfarrei-stans.ch

Di 29. November, 15.30 Uhr, **Dorfkreis Schüler-Triicile**
Schmutzli, Geiggu, Tschifeler, Triichler... schule-stans.ch

Mi 30. November, 19.30 Uhr, **Mehrzweckhalle Turmatt**
Herbst-Gemeindeversammlung
... mit dem Budget fürs nächste Jahr stans.ch

Mi 30. November, 20 Uhr, **Chäslager Pillow Song Open Mic**
Narrenfreiheit und Träumereien chaeslager-kulturhaus.ch

So 4. Dezember, 16 Uhr, **Kapuzinerkirche Adventskonzert**
Spiel der Musikschule musikschule-stans.ch

Mo 5. Dezember, 19.40 Uhr, **Dorfkreis Samichlaus-Uiszug**
Zurück in den Wald mit grossem Geleit feuerwehr-stans.ch

Sa/So 11./12. Dezember, **Steinmättli**
29. Wiännachtsmärt
Schlendern und schleinen! trainverein.ch

Di 13. Dez., 19.30 Uhr, **Altes Spritzenhaus «Intuitives Trance Healing»**
Referent Hampi van de Velde stanservmk.ch

Mi 14. Dezember, 14 Uhr, **Saal Hotel Engel Senioren/Seniorinnen-Weihnacht**
Pro Senectute-Weihnachtsfeier nw.prosenectute.ch

Do 15. Dez., 14.30 Uhr, **Kantonsbibliothek Film-Café**
«Usfahrt Oerlike» biblio-nw.ch

In Stans ins Kino!

Bitzistrasse 1c (beim «Länderpark»)
Programm: www.cinepark.ch/stans/
oder im «Unterwaldner/Amtsblatt» und im «Nidwaldner Blitz»

Entsorgungsagenda

Grüngutsammlung

je mittwochs im November
14. Dezember

Papiersammlung

Fr 25. November

Auf www.stans.ch finden Sie weitere Details. Melden Sie dort Ihre eigenen Veranstaltungen.

Herzlichen Dank!